Umzug der Freiwilligen Feuerwehr 1958

1958 wurde das 75 jährige Stiftungsfest gefeiert.
Die Feuerwehr erhielt eine 800 l Motorspritze, die mit einem luftgekühlten Volkswagenmotor angetrieben.

Zum 75.jährigen Bestehen der Feuerwehr wurde diese Aufnahme gemacht.

Obere Reihe:
Hermann Naeve, Hans Nissen, Hermann Clausen, Hans Baumann, Oswald Mett, Ernst Matthiesen, Willy Aschendorf, Herbert Lüth, Helmut Berger, Helmut Börner, Karl Julius Jensen, John Robert Arfsten

mittlere Reihe:
Otto Johannsen, Paul Petersen, Harro Hansen, Heinrich Gloy, Willy Hansen, Johann Johannsen, Johannes Ketelsen, Jonny Hagge, Simon Hansen, Markus Duer, John Robert Beelendorf, Simon Braren, Johannes Groth, John Jacobs, Bernhard Bahnsen, Ketel Andresen, John Erich Jacobsen, Georg Wohlgehagen

untere Reihe:
Willy Heine, Peter Bohn, Arend Ecklund, Arwis Bohn, Karl Paulsen, Nis Hansen, Friedrich Jürgensen, August Hinrichsen, Friedrich Naeve, Simon Brockhöft

1. Reihe
Johannes Ketels, Hans Baumann, Oswald Mett, Ernst Matthiesen, Hermann Naeve, Hermann Clausen, Karl-Julis Jensen
2. Reihe
Harro Hansen, Paul H. Petersen, Willi Hansen, Hans Nissen, Wilhelm Aschendorf, Herbert Lüth, Helmut Berger, Helmut Börner, John Robert Arfsten, Georg Wohlgehagen
3. Reihe
Otto Johannsen, Heinrich Gloy, Simon Hansen, Otto Braren ( Alkersum), Johannes Groth, John Erich Jacobsen, John Robert Beelendorf

Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft

Willy Hansen, Willy Aschendorf und Otto Braren ( Alk.)

1959 wurde die Wrixumer Feuerwehr zu 2 Einsätzen in Nieblum und Alkersum gerufen.
Pfingsten 1959 wurde die Fahne an die Jugendfeuerwehr übergeben.
Annelene Amfaldern und Gerda Schmidt haben die Gedichte aufgesagt.

hm. Am Sonnabend v. W. hatten die Jungen der Wrixumer Jugendwehr ihren großen Tag: In feierlicher Form wurde ihnen eine Fahne überreicht. Wieder einmal zeigte sich die enge Verbundenheit zwischen der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr. Beide Wehren waren zum Dienst angetreten und marschierten mit klingendem Spiel auf den Schulhof, wo die Fahnenübergabe stattfinden sollte. Viele Zuschauer hatten sich inzwischen eingefunden. Der Hauptmann der Freiw. Feuerwehr und der Hauptmann der Jugendwehr meldeten dem stellvertr. Kreisbrandmeister Otto Braren die angetretenen Wehren. Dann folgte, gesungen von den Mädchen des Dorfes, das Lied: Wenn alle untreu werden. Zwei Gedichte wurden vorgetragen:

## An Wrixums Jugendfeuerwehr

Vor drei Jahren ward gegründet
Wrixums Jugendfeuerwehr.
Heute, diese Fahne kündet,
daß es recht getan wär.

Wrixums Jungen, große, kleine
stehn zusamm in Reih und Glied.
Daß man auch nach außen künde
der Kameradschaft hohes Lied

bekommt ihr heute eine Fahne,
eigens nur für euch gemacht,
daß sie ständig euch ermahne:
bleibet ständig auf der Wacht!

Haltet stets sie hoch in Ehren,
wie einer Fahne es gebührt,
daß sie Wrixums Jugendwehren
werde stets vorangeführt.

Tragt mit Stolz sie alle Zeiten,
haltet hoch sie immerdar,
laß sie ständig euch begleiten
von heut an nun für viele Jahr.

Laßt sie Mahnung sein euch Jungen,
daß ihr fest zusammensteht,
daß ihr nie, aus welchem Grund auch,
jemals auseinandergeht.

## Zur Fahnenübergabe

Über Jahre, über Zeiten
über Generationen fort,
mag diese Fahne euch begleiten
künden auch an fremden Ort:

Daß hier Jungen, unverdrossen,
fanden sich zur Jugendwehr,
alle Zeit sind fest entschlossen
zu stehen für des Nächsten Wehr.

Doch nicht Lohn und Ruhm erheischet,
tut bescheiden eure Pflicht,
daß der Wahlspruch Wahrheit werde,
etwas andres gibt es nicht.

Lasset stolz die Fahne wehen,
wahrt sie, haltet sie in Acht,
daß dem Fahnenspruch ihr Ehre,
daß ihr ihn zur Wahrheit macht:

Bleibe nun für alle Zeiten
euer schönstes Losungswort,
für das lohnt es sich zu streiten,
was geschrieben stehet dort:

„Gott zur Ehr — dem Nächsten zur Wehr".

Amtswehrführer Simon H a n s e n sprach dann allen denjenigen den Dank der Feuerwehr aus, die mit dazu beigetragen hatten, die Anschaffung der Fahne zu ermöglichen: der Freiwilligen Feuerwehr, der Gemeinde Wrixum und dem z. Z. in Amerika weilenden Hauptmann der Jugenwehr, Harald Schmidt. Ferner dankte er Frau Murbach, die die Fahne gestickt hatte. Otto Braren rief dann den Jungen zu, daß diese Fahne, die ein Sinnbild der Kameradschaft und Zusammengehörigkeit sei, sie immer mahnen möge, in Treue zur Jugendwehr zu stehen.

Dann überreichte Frau Murbach dem Hauptmann der Jugendwehr, Fritz Schmidt, die Fahne, und den Fahnenbegleitern die Schärpen. Bürgermeister Simon Brockhöft und der Hauptmann der Freiw. Feuerwehr sprachen Frau Murbach ihren Dank für die geleistete Arbeit aus. — Mit klingendem Spiel wurde dann die neue Fahne im Rundzug durch das Dorf getragen.

Dieser Tag wird noch lange im Gedächtnis der Jungen haften bleiben.

*

(Am Rande sei vermerkt, daß Frau Murbach 735 Meter Garn auf dieser prachtvollen Fahne „verstickt" hat. Red.)

---

Mitglieder sind allein nun doch nicht mehr imstande, den Betrag von rd. 500 000 DM aufzubringen, die für die endgültige Sicherung der Hallig notwendig sind. Eine schwere Sturmflut kann ganz Norderoog vernichten, wenn nicht Vorsorge getroffen wird. Gegenwärtig drehen die Vogelfreunde einen Farbfilm, der mit erschreckender Deutlichkeit zeigen wird, daß bereits lange und tiefe Priele Norderoog zu zerschneiden drohen. Auf die Dauer kann die kleine Hallig nur durch eine feste Einsetzung gerettet werden.

1960 wurde in der Wrixumer Marsch ein Feuer gelöscht

1961 startete die Feuerwehr zu einem Ausflug mit dem Motorboot nach Amrum. Es folgte ein vergnüglicher Tag mit Spaziergang und Mittagessen und Kaffeetrinken in Nebel.
Auch der Leuchtturm wurde noch besichtigt, bevor es mit Gesang wieder nach Föhr zurück ging.

1962 wird mit dramatischen Worten dem folgenden Einsatz gedacht.

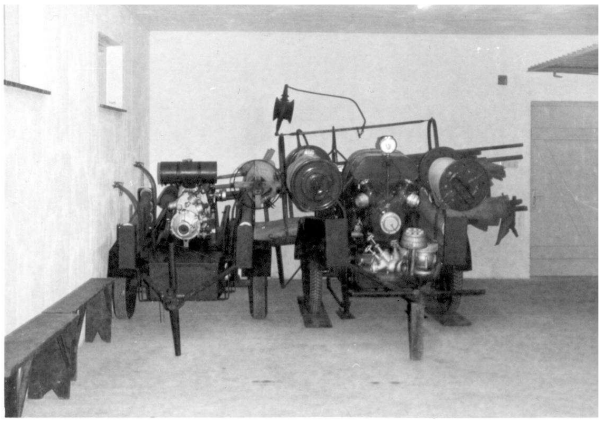
In der Nacht vom 16. auf den 17. Februar heulten die Sirenen und riefen die Wehr zum Katastropheneinsatz.
Ein Orkan von ungeheurem Ausmaß hatte eine Sturmflut zur folge, wie sie noch selten an unseren Küsten beobachtet wurde. 4,05 m über NN stieg das Wasser. Unsere Insel war auf das Schwerste gefährdet. Die Deiche drohten zu brechen, und so rief man die Freiw. Feuerwehren zum Katastropheneinsatz an den Deichen. Unsere Wehr wurde erst nach Oldsum, dann nach Dunsum beordert. Dem Opfermut der Menschen setzten sich die Urkräfte der Natur entgegen. Machtlos musste man zusehen, wie die See die Deiche schwer anschlug – Dennoch hielten sie stand. An welch einem winzigen Stückchen Deich das Leben von etwa 300 Föhrer Wehrmännern gehangen hat, sah man am kommenden Morgen. Oft waren es nur weniger als 1 m.
Am 17.02. wurde um ½ 12 Uhr wieder Großalarm gegeben. Es galt den Deich bei Ackerum zu sichern. Im Orkan schleppten die Fehrwehrleute Deichsicherungsmaterial heran. Alle technischen Hilfsmittel versagten. Bis zum Abend wurde im unermütlichen Einsatz gearbeitet. Auch hier konnte eine Katastrophe verhindert werden.
Am 18.02. waren alle Inselwehren nochmals im Einsatz um den mit Seewasser vollgelaufenen Königsgarten in Wyk leer zu pumpen.

1963 wurden beim einem Brand im Hause Amerongen 5 neue Trockenlöscher eingesetzt, von denen 3 den Dienst versagten.

1964 wurde das neue Wrixumer Feuerwehrhaus auf dem erworbenen Grundstück errichtet. Die Gemeinde konnte die erforderliche Eigenleistung aufbringen, da in Wrixum die Steuereinnahmen durch die stationierte Asphaltanlage gestiegen waren.

Die Jugendfeuerwehr hilft die Spritze zu putzen

Paul H. Petersen, Simon Hansen und Momme Jacobsen



Johannes Groth und Herbert Murbach

Einweihung 28. November 1964

Bürgermeister Paul H. Petersen spricht zur angetretenen Wehr und Übergabe des Schlüssels

Die Ehrengäste bei der Einweihung:
Martin Matzen, Simon Hansen, Otto Braren, Julius Abildgard, Gustav Twardziok, Johann Johannsen, Willi Diekmann, John Erich Jacobsen, Nis Hansen

1965 die Feuerwehr schafft sich neue Nylonschläuche an
Die Handfeuerlöscher weisen nach wie vor Mängel auf.

1966 und 1967 plante man eine jeweils eine Fahrt mit aktiven und passiven Mitgliedern.
Die Gemeinde schafft ein neues Fahrzeug an. Dafür ist im Gerätehaus das Schwingtor zum Süden zu ändern.

Im Juli wurde das Fahrzeug bei einer Feier an die Freiwillige Feuerwehr übergeben.

1968 war wieder ein ruhiges Jahr in der Feuerwehrgeschichte.

1969 kam es zu zwei Einsätzen in der Gaststätte und einem weiteren an den Strohdiemen von Ingwer Carlsen am Flugplatz.
Der nächste Ausflug der Feuerwehr sollte nach Dänemark gehen.

1970 wird von einem Kellerbrand berichtet, bei dem der Wyker Stoßtrupp zum Einsatz kam, da diese Sauerstoffatemgeräte hatten.

1971 steht im Protokoll, das die Feuerwehr bei einem Großbrand in Oevenum zum Einsatz kam. Es wurden 2 Kinder eines Kinderheimes gesucht und ein Keller leergepumpt.

1972 der Feuerwehrhauptmann stellt sein Amt zur Verfügung. Die Mitglieder der Feuewehr konnten sich allerdings nicht zu einer Neuwahl entschließen.

1973 wurde das 1. Funkgerät angeschafft